

1. Krankenhaus-Qualitätstag NRW am 02.02.2006 in Bochum

Verleihung des KGNW-Qualitätspreises „Qualität hat ihren Preis“ für strukturierte Qualitätsberichte 2004

durch

Herrn von Thurn und Taxis

Vorsitzender der Jury,

Vizepräsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen

Begrüßung / persönliche Vorstellung

Vorgaben des Gesetzgebers/der Selbstverwaltung/des GBA

Bereits im Jahr 2003 hat die Selbstverwaltung auf Bundesebene eine Vereinbarung über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichtes für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser abgeschlossen. Grundlage hierfür ist eine gesetzliche Vorgabe in § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V, nach der alle zugelassenen Krankenhäuser erstmals im Jahr 2005 für das Jahr 2004 einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen haben. Diese Vereinbarung ist dann im Jahr 2004 bzw. 2005 vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) übernommen und adaptiert worden.

Die Vereinbarung sieht die Unterscheidung in einen Basis- und Systemteil vor. Während der **Basisteil** mehr oder weniger standardisierte statistische Angaben der Krankenhäuser abfordert, besteht im **Systemteil** die Möglichkeit, über konkrete Qualitätsprojekte in den Krankenhäusern zu berichten und auf freiwilliger Basis zusätzliche Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zu präsentieren. Hiervon haben die Krankenhäuser in unterschiedlicher Form und Intensität Gebrauch gemacht.

Die **Ziele des Qualitätsberichtes** wurden von den Selbstverwaltungspartner des Gesundheitswesens wie folgt definiert:

- Information und Entscheidungshilfe für **Patienten** im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung.
- Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten für **Vertragsärzte und Krankenkassen**.
- Möglichkeit für die **Krankenhäuser**, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen.

Die Qualitätsberichte sind nach den Vorgaben der Vereinbarung spätestens zum 30.09.2005 von den Krankenkassenverbänden im Internet veröffentlicht worden. Die Krankenkassenverbände haben dies genutzt, in unterschiedlicher Form „Krankenhausführer“ zu veröffentlichen, z. B. AOK Navigator, Klinik-Lotse. Diese sind zum Teil auf deutliche Kritik der Krankenhausseite gestoßen, da sie - auch nach Auffassung der KGNW - systematische Mängel enthalten und zu nicht nachvollziehbaren Empfehlungen kommen.

Andererseits haben einige Krankenhausträger Qualitätsberichte veröffentlicht, die zum Teil deutlich über die Anforderungen der Vereinbarung des GBA hinausgehen. Beispielhaft genannt seien hier nur die viel zitierten und höchst umstrittenen Mortalitätsstatistiken der HELIOS-Krankenhäuser.

Insgesamt zeigt sich also ein recht buntes Bild bei der Ausgestaltung der Qualitätsberichte, wie sie von dem weit überwiegenden Teil der Krankenhäuser zum 31.08.2005 abgegeben wurden.

Warum hat die KGNW einen Preis ausgeschrieben?

Anfang 2004 entstand in der Öffentlichkeit eine Diskussion um die Frage, ob mit dem vorgesehenen Qualitätsbericht die Qualität der Krankenhausbehandlung dargestellt und entsprechende Vergleiche angestellt werden können.

Die Position der KGNW in dieser Frage war eindeutig: Die Verpflichtung der Krankenhäuser zur Erstellung eines Qualitätsberichtes ist ein erster wichtiger Schritt zur offenen und transparenten Darstellung der Leistungserbringung in den Krankenhäusern.

Die Behandlungsqualität kann nach unserer Auffassung aber mangels validierter und risikoadjustierter Qualitätsindikatoren zumindest gegenwärtig noch nicht in den Qualitätsberichten dargestellt werden und sollte daher auch nicht zu untauglichen Vergleichen herangezogen werden. Dennoch kann der Qualitätsbericht nach unserer Auffassung auch in seiner derzeitigen Form durchaus einer qualitativen Bewertung unterzogen werden.

Welche Ziele verfolgt die KGNW mit dem Preis?

- Die vorbildliche Erstellung der Qualitätsberichte soll belohnt und öffentlich gemacht werden.
- Durch die Vorbildfunktion der Preisträger sollen andere Krankenhäuser Anregungen erhalten und „von den Besten lernen“ können.
- Die KGNW will zur Diskussion um die Weiterentwicklung des Qualitätsberichtes beitragen.

Wie wurde die Besetzung der Jury ausgewählt? [Folie]

Zur Auswahl der Bewertungskriterien und der Preisträger wurde eine interdisziplinäre Jury zusammengesetzt, die sowohl die wichtigsten Berufsgruppen im Krankenhaus (Ärzteschaft, Pflege und Administration) als auch die Sicht der Patienten, der Wissenschaft und der Fachpresse repräsentiert. Wichtig war uns auch, Experten mit Erfahrungen aus dem Qualitätsmanagement und der Auditierung von Krankenhäusern mit einzubringen. Ich denke, dass es uns gelungen ist, eine kompetente Jury zusammenzustellen, deren Vorsitz ich übernehmen durfte.

Wie lauteten die Hauptkriterien für die Preisvergabe? [Folie]

- Transparente und umfassende Darstellung der Qualität der Krankenhausleistungen für Patienten, Vertragsärzte und Krankenkassen.
- Veranschaulichung der patientenorientierten Verbesserung der Behandlungsprozesse.
- Darstellung eines praktizierten und umfassenden Qualitätsmanagements.

Wie wurden die Bewertungskriterien erarbeitet?

Für die Bewertung des **Basisteils** wurden zuerst die rein formalen Anforderungen, die sich aus der Vereinbarung und den entsprechenden Ausfüllhinweisen zum Qualitätsbericht ergeben, abgeprüft. Zusätzlich wurden für eine allgemeine Bewertung des gesamten Basisteils Kriterien wie Übersichtlichkeit, Lesbarkeit und Einheitlichkeit der Darstellung in Sprache und Visualisierung herangezogen.

Für die Bewertung des **Systemteils** wurde auf die in der „Gemeinsamen Vereinbarung über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement“ formulierten Kriterien zurückgegriffen.

Diese „abgeleiteten“ Kriterien wurden innerhalb der Jury eingehend erörtert, abgestimmt und im Rahmen der Diskussion um einige wenige Kriterien ergänzt, z. B.:

- Inwieweit orientiert sich die Behandlung von Patienten an (evidenzbasierten) Behandlungsleitlinien bzw. klinischen Pfaden?
- Wurde über eine Integration des Arbeitsschutzes in das QM berichtet?
- Wurde über eine Integration des Umweltschutzes in das QM berichtet?

Wie wurden die Bewertungskriterien gewichtet? [Folie]

Entsprechend den Hauptkriterien zur Preisvergabe hat die Jury folgende Gewichtung der Gliederungspunkte des Qualitätsberichtes vorgenommen:

		Gewichtung	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6 %	Gewichtung Basisteil gesamt 26 %
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6 %	
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5 %	
C	Qualitätssicherung	4 %	
	Allgemeine Bewertung Basisteil	5 %	
D	Qualitätspolitik	17 %	Gewichtung Systemteil Gesamt 64 %
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	18 %	
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	17 %	
G	Weitergehende Informationen	2 %	
	Allgemeine Bewertung Systemteil	10 %	
	Persönlicher Gesamteindruck (Jury)	10 %	10 %
	Gesamt:	100 %	100 %

Wie lief das Bewertungsverfahren der Qualitätsberichte ab?

Es wurde grundsätzlich davon ausgegangen, dass die im Qualitätsbericht gemachten Angaben der Wahrheit entsprechen. Es wurde keine Validierung der Angaben durchgeführt, da hierzu auch gar keine Möglichkeit bestanden hätte. Pointiert ausgedrückt heißt dies, dass keine Inhalte geprüft, sondern im Wesentlichen die Art der Darstellung in den Qualitätsberichten bewertet wurde.

Ingesamt wurden **84 Qualitätsberichte** in die Bewertung einbezogen, die bis zum 31.08.2005 bei der KGNW eingegangen waren. Nicht einbezogen wurden die nach dem offiziellen Einsendeschluss eingegangenen Berichte, da auch die Einhaltung der Fristen als Qualitätskriterium angesehen wurde.

Jeder Qualitätsbericht wurde zweimal unabhängig voneinander anhand des erarbeiteten Kriterienkatalogs bewertet. Bewertungsunterschiede wurden diskutiert und konsentiert. Danach wurde für jeden Qualitätsbericht eine vorläufige Zwischenpunktzahl ermittelt. Es ergab sich ein Ranking der 84 bewerteten Berichte, bei dem sich eine **Spitzengruppe aus 7 Krankenhäusern** deutlich absetzte. Dies waren (in alphabetischer Reihenfolge der Standorte) folgende Krankenhäuser:

Malteser St. Anna gGmbH, Duisburg

Maria-Josef-Hospital Greven GmbH, Greven

Malteser-Krankenhaus St. Josef, Hamm

Kliniken der Stadt Köln, Krankenhaus Holweide, Köln

St.-Martinus-Krankenhaus, Langenfeld

Bethlehem-Krankenhaus, Stolberg/Rhld.

Sankt Josef, Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie, Wuppertal

Die Qualitätsberichte dieser 7 Krankenhäuser wurden schließlich den Jury-Mitgliedern zur Bewertung ihres persönlichen Gesamteindrucks übermittelt.

Aus der Addition der Bewertungen der Jury zu den vorab ermittelten Zwischenergebnissen ergab sich dann schließlich die endgültige Reihenfolge bei der Bewertung der Qualitätsberichte, die die Jury in ihrer Sitzung am 17.01.2006 festgelegt hat.

Wer nun zu den **3 Preisträgern** zählt, möchte ich Ihnen nicht länger vor-
enthalten. Wir haben uns seitens der Jury darauf verständigt, dass die
Benennung der Preisträger „aufsteigend“ erfolgt und jeweils von einem
Jury-Mitglied vorgenommen wird. Anschließend erfolgt eine kurze Replik
der Preisträger.

Aus gegebenen Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass ich mich an
der Bewertung der in die Endauswahl gelangten Malteser-
Krankenhäuser, für die ich hauptamtlich Verantwortung trage, selbstver-
ständlich nicht beteiligt habe.

Nun möchte ich Sie aber nicht länger auf die Folter spannen und darf
zunächst **Herrn Ossen, Chefredakteur der Fachzeitschrift „das Kran-
kenhaus“**, bitten, den **3. Preisträger** [Krankenhaus Holweide, Köln] zu
benennen und zu würdigen.

Im Anschluss: **2. Preis [Bethlehem-Krankenhaus, Stolberg],
Frau Prof. Dr. Petra Gorschlüter, Fachhochschule
Osnabrück**

Im Anschluss: **1. Preis [Malteser-Krankenhaus St. Josef, Hamm],
Herr Dr. Karl Blum, Deutsches Krankenhausinstitut
(DKI)**

Im Anschluss: **Dank an die Jury/Geschäftsstelle**

Ich gratuliere sämtlichen Preisträgern sehr herzlich und wünsche Ihnen
weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements in
Ihrem Krankenhaus und der Erstellung künftiger Qualitätsberichte.

Abschließend möchte ich in meiner Funktion Vorsitzender der Jury allen **Jury-Mitgliedern sehr herzlich für ihre Unterstützung danken**. Sie haben es auf sich genommen, in insgesamt 4 Sitzungen der Jury die Bewertungskriterien abzustimmen, sich durch mindestens 7 Qualitätsberichte „zu kämpfen“ und an der Auswahl der Preisträger zu beteiligen.

Mit Ausnahme von Herrn Dr. Schreck sind heute auch alle Jury-Mitglieder anwesend, was mir die Gelegenheit gibt, Ihnen ein kleines „**Dankeschön-Präsent**“ zu überreichen. [Weinpräsent für alle, zusätzlich Blumen für die Damen].

Danken möchte ich auch der **Geschäftsstelle der KGNW**, insbesondere Frau Großer, Frau Hoffschulte und Herrn Färber, die die eingegangenen Berichte insgesamt zweimal gelesen, ausgewertet und bewertet haben. Herzlichen Dank für diese sicherlich „zeitraubende Tätigkeit“.

Im Anschluss: **Dank von Herrn Zimmer an Herrn von Thurn und Taxis**

Überleitung zur Mittagspause.